

Nicht jedes Dach, das grünt, ist ein gutes Gründach: ein Qualitätslabel für extensive Dachbegrünungen ist nötig

Autor(en): **Amrein, Hansruedi / Heeb, Johannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 3: **Gründach**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-80354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nicht jedes Dach, das grünt, ist ein gutes Gründach

Ein Qualitätslabel für extensive Dachbegrünungen ist nötig

Extensive Dachbegrünungen gehören heute bereits zum Ausbaustandard – doch es ist nicht alles gut, was grünt. Zu geringe Substrateinbauhöhen sind als Retentions- und Versickerungsflächen zur Entlastung der Entwässerungsnetze ungeeignet. Zudem sind die verwendeten Materialien teilweise qualitativ minderwertig. Die Schweizerische Fachvereinigung für Gebäudebegrünung (SFG) hat deshalb zusammen mit Fachverbänden und Institutionen eine zweiteilige Richtlinie erarbeitet, die eine minimale Qualität für extensive Gründächer garantiert – das dazugehörige Label sorgt für Transparenz.

Mit dem neuen Qualitätslabel schafft die SFG für Planer, Bauherren und Ausführende ein Angebot, das – zusammen mit einer fachgerechten Ausführung der Dachbegrünung – die wesentlichen Qualifikationen eines nachhaltigen Gründachs erfüllt. Richtlinie und Label werden durch massgebende Verbände (siehe Kasten) und Institutionen wie das Buwal gestützt und bei der nächsten Überarbeitung der SIA-Flachdachnormen diskutiert und allenfalls integriert.

Folgende Qualifikationen sind bei einer Gründachausführung nach dem SFG-Standard garantiert: die nach neuesten Kriterien der Siedlungsentwässerung erforderliche Speicher- und Abflusskapazität, der ausreichende Deckungsgrad zum Schutz des Daches gegen die Witterung, eine gewisse Artenvielfalt und eine ausreichende ökologisch-nachhaltige Qualität des Systems beziehungsweise der eingesetzten Materialien (Tabelle).

Der Ecoindicator-Wert

Ein Dachbegrünungssystem, das mit dem Label versehen werden soll, wird im Rahmen einer Systemökobilanz auf seine Umweltverträglichkeit überprüft. Dabei werden das System und seine Komponenten von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung durchleuchtet. Als Bewertungsmodell dient die international anerkannte Ecoindicator-Methode. Sie ermöglicht es, die Gesamtwirkung auf die Umwelt als Zahlenwert darzustellen (Tabelle). Mittels dieses so genannten Ecoindicator-Wertes können verschiedene Dachbegrünungssysteme beurteilt und miteinander verglichen werden. Als Beurteilungskriterium dient – basierend auf Untersuchungen an realen Dachbegrünungen – ein Referenzsystem, das eine negative Umweltwirkung von 1,3 Ecoindicator-Punkten pro Quadratmeter aufweist. Dachbegrünungssysteme, die diesen Bilanzwert überschreiten, werden nicht mit dem Label zertifiziert.

Nr. Prüfung	Anforderungen
1 sickerporen- und pflanzenrelevante Wasserkapazität (rWK)	≥ 60 Vol % (bei Sättigung des Gesamtporenvolumens)
2 nutzbare Feldkapazität (nFK)	≥ 20 Vol % (Volumen des pflanzenverfügbaren Wassers)
3 Vegetation	allgemein: – die Pflanzen sind gut verwurzelt – die Pflanzen sehen robust aus nach zwei Vegetationsperioden: – min. 75 % der Prüffläche ist gleichmässig bedeckt – max. 30 % der Gesamtanzahl der Pflanzl auf der Prüffläche gehören einer Art an
4 Systemökobilanz	Ecoindicator-Wert ≤ 1,3 (siehe Text)

1

Das SFG-Label garantiert eine nachhaltige Minimalqualität für das extensive Gründach. Zur Labelqualifikation müssen oben stehende Anforderungen erfüllt sein

Kostenlose Beratung

Die Praxis zeigt, dass genormte Minimalqualitäten und Richtlinien für das Gründach erforderlich sind. Mit der SFG-Richtlinie und dem Label erhält der Markt ein anerkanntes Regulativ und die interessierten Planer und Ausführenden eine kostenlose Beratung.

Eine Labelvergabe setzt in jedem Fall eine Dachausführung nach den bekannten SIA-Flachdachnormen voraus. Folgender Zusatz in Devis-Standardtexten ist darüber hinaus denkbar:

Extensive Dachbegrünungen sind nach SFG-Standard auszuführen. Speziell gilt:

- a) Gründachrichtlinie für Extensivbegrünungen Teil 1 «Wasserhaushalt und Vegetation»
- b) Gründachrichtlinie für Extensivbegrünungen Teil 2 «Ökobilanz und Labelvergabe»
- c) Eine Kopie des SFG-Labelzertifikats des offerierten Gründachsystems ist der Offerte beizulegen

Durch Ausführungen nach dem Label-Standard können die Planer mithelfen, eine minimale Qualität zu respektieren – damit Gründächer auch halten, was sie versprechen.

Hansruedi Amrein, Fachberater, Dürstelenstr. 26,
8335 Hittnau, und Johannes Heeb, Dr., Umwelt-
berater, Bahnhofstr. 2, 6110 Wolhusen

Gründachrichtlinie für Extensivbegrünungen

Teil 1 «Wasserhaushalt und Vegetation» regelt die Speicher- und Entwässerungsdynamik mittels Bestimmungen über die zu erreichenden Wasserkapazitäten und die Vegetationsentwicklung anhand von Vorgaben bezüglich Deckungsgrad sowie Artenanzahl. Teil 2 «Labelvergabe und Ökobilanz» definiert die ökologische System- und Materialqualität sowie Ausführungskontrollen im Rahmen eines Labelvergabeprozedere.

Grundlagen für die SFG-Richtlinien sind u.a. die deutschen FLL-Richtwerte (s. Artikel Lichtblau, S. 31), welche die Ausführung in der Praxis regeln.

Das SFG-Label wird durch Institutionen wie das Buwal und durch folgende Verbände gestützt: Schweizerischer Verband Dach und Wand (SVDW), Schweizerischer Spenglermeister- und Installateurverband (SSIV), Verband Schweizerischer Gärtnermeister (VSG), Verband Abdichtungsunternehmungen Schweiz (VERAS).

Für Auskünfte bezüglich Label und Richtlinie stehen das SFG-Sekretariat Thun (Tel. 033/223 37 57, Fax 033/227 57 28 und E-Mail info@sfg-gruen.ch), eine Hotline (Tel. 01/951 00 88, Fax 01/950 53 47) und eine Homepage (www.sfg-gruen.ch oder www.asve-vert.ch) zur Verfügung. Eine Liste der bereits zertifizierten Gründachsystemanbieter kann auf dem Sekretariat angefordert werden.